

Presstext für Montag, 27.06.2011 zur Vorstellung der MW 1125/45

Sauber und kraftvoll:

Volle Bohrpower mit der MW 1125/45

Max Wild entwickelt umweltfreundliche 250-Tonnen-Horizontalbohranlage in Eigenregie – Zum Antrieb reicht Strom aus der Steckdose

Weltpremiere der besonderen Art: Die Max Wild GmbH mit Sitz in Berkheim (Baden-Württemberg) hat eine komplett neuartige Anlage für die verlaufsgesteuerte Horizontalbohrtechnik entwickelt. Die MW 1125/45 verfügt nicht nur über eine patentierte umweltschonende Antriebstechnologie mit Emission-Null-Option, sondern ist mit einer Nennzugkraft von 250 Tonnen und einem Drehmoment von 110.000 Nm auch ein echtes Kraftpaket. Die MW 1125/45 ist weltweit die erste Horizontalbohranlage, die mit Strom aus der Steckdose betrieben werden kann.

„Mit unserer langjährigen Erfahrung als Horizontalbohrspezialist hatten wir konkrete Ansprüche an eine umweltfreundliche Anlage für künftige Aufträge. Da unsere bisherigen Anlagenpartner unsere Wünsche allerdings für nicht realisierbar hielten, haben wir die neue Anlage jetzt in einem 20monatigen Projekt selbst entwickelt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen“, sagt Christian Wild, Leiter des Geschäftsbereichs Horizontalbohrtechnik bei Max Wild.

Gemeinsam mit der Abteilung Systementwicklung realisierte das Team der Horizontalbohrtechnik eine Anlage, die als umweltfreundlichste Horizontalbohranlage Geschichte schreibt. Die patentierte neue Antriebstechnologie der MW 1125/45 verbindet Elektroantriebe mit intelligenten Steuerungseinheiten. So ist es möglich, die Anlage ausschließlich über das Stromnetz zu betreiben, da auf Komponenten verzichtet wurde, die herkömmlich mit Diesel betrieben werden.

„Für uns war es ein entscheidendes Kriterium, dass wir Horizontalbohrtechnik auch in ökologisch sensiblen Gebieten einsetzen können. Mit den bisherigen Anlagen ging das nicht. Insofern war es für uns eine besonders große Herausforderung, hier eine Lösung zu finden, die allen Ansprüchen gerecht wird“, sagt Markus Hörmann, Leiter der Abteilung Systementwicklung bei Max Wild.

Bei der Eigenentwicklung legten die Max-Wild-Spezialisten Wert auf niedrige Emission und umweltfreundliche Betriebsmittel. Die elektrische Antriebstechnik ermöglicht durch ihre hohen Wirkungsgrade ein besonders energieeffizientes Arbeiten. Durch den Einsatz einer Wasserhydraulik für Zylinderfunktionen kann auf umweltbelastendes Hydrauliköl komplett verzichtet werden.

Die komplett neu integrierte Energieschnittstelle ermöglicht es, die Bohranlage mit „Null-Emission“ über einen Direktanschluss an das öffentliche Stromnetz zu betreiben.

Die Umweltfreundlichkeit geht nicht zu Lasten der Leistung. Im Gegenteil: Mit der MW 1125/45 gelang es Max Wild, eine Anlage mit unvergleichlich niedrigen Emissionswerten und einer sehr hohen Leistungsausbeute zu entwickeln. Mit dieser Bohranlage sind Bohrungen bis zu 2.000 m Länge möglich. Die neue MW 1125/45 ist zwar für eine Nennzugkraft von 250 Tonnen ausgelegt, schafft aber auch kurzzeitige Spitzenzugkräfte von bis zu 450 Tonnen. Dank des hohen Drehmomentes von 110.000 Nm können die Wild-Spezialisten mit der neuen Anlage Durchmesser von bis zu 2.000 mm bohren. Die selbst entwickelte Steuerungs- und Regelungstechnik sichert ihnen in Verbindung mit der Hybridantriebstechnik eine exakte und zuverlässige Bedienung.

Sämtliche Begrenzungen und Vorgaben können frei definiert und geregelt werden. Das gleiche gilt für das Abbilden der Prozessparameter über die Steuerungs- und Regelungstechnik, welche den Bohrverlauf zuverlässig dokumentieren.

Die Konzeption dieser Anlage ist dabei nicht nur für den Firmeninternen Einsatz entwickelt, sondern ermöglicht auch Kooperationen mit Herstellern und Anwendern. Die Firma Max Wild freut sich auf Anfragen der Fachwelt.

Den hohen Innovationsgrad dieser Anlage hat auch das Bundesministerium für Wirtschaft erkannt und daher Fördermittel für die Entwicklung zur Verfügung gestellt.

Bereits 1998 war die Max Wild GmbH in die verlaufsgesteuerte Horizontalbohrtechnik eingestiegen, durch stetige Investitionen und die Realisierung von einer ganzen Reihe an interessanten Projekten entwickelte sich das Unternehmen zu einer festen Größe der Horizontalbohrtechnik im europäischen Markt. „Mit dem kontinuierlichen Ausbau des Geschäftsbereiches Horizontalbohrtechnik war es jetzt erforderlich, unseren bestehenden Maschinenpark zu erweitern“, so Christian Wild.

Seit 2009 verfügt das Unternehmen über eine eigene Abteilung Systementwicklung für mobile Arbeitsmaschinen. Bereits zuvor hatte Max Wild immer wieder mit Innovationen auf sich aufmerksam gemacht.